Der Wald - Veränderung durch die Coronazeit

Der Wald. Ein Ort voller Natur und Harmonie. Doch in der Coronazeit hat sich vieles verändert:

Es ist 9 Uhr morgens. Ich mache mich fertig zum spazieren. Mein Papa sitzt schon vor dem Computer und macht Homeoffice, meine Mama ist schon im Krankenhaus. Ich nehme den Hund an die Leine und mache mich auf den Weg in den Wald. Zuerst muss ich ein Stück durch unser kleines Dorf, doch dann bin ich im Wald. Aber etwas ist anders. Schon von weitem sehe ich die vielen Autos und höre Menschen wild durcheinander sprechen. Mal höre ich Kindergeschrei, mal Erwachsene, wie sie sich unterhalten. Dann stehe ich auf dem Parkplatz. Er ist überfüllt von Menschen. Über 30 Autos stehen auf dem Waldparkplatz. Zum Vergleich: Wenn ich normalerweise mit dem Hund spazieren gehe, sind es meist nur 5 Autos. Ich gehe weiter, grüße ein paar Leute und mache mich auf den Weg zu meiner gewohnten Runde. Unterwegs treffe ich sehr viele Leute. Ein paar picknicken, andere haben ihre kleinen Kinder dabei und wiederum andere sind auf dem Fahrrad unterwegs. Was mir besonders auffällt: Meist sind nur kleine Kinder mit ihren Eltern spazieren. Ich treffe fast niemanden im meinem Alter. Den Hund muss ich die ganze Zeit lang an der Leine lassen. Nach 1 bis 2 Kilometern biegen ich ab und habe endlich den Wald ganz für mich allein. Jetzt kann ich den Hund auch freilassen. Doch zu früh gefreut: Schon kommen mir zwei Frauen mit Nordicwalkingstöcken entgegen. Nach 3 Kilometern biege ich wieder auf den Hauptweg ein und direkt kommt mir eine Familie mit 2 kleinen Kindern entgegen. Wieder auf dem Parkplatz angekommen sehe ich, dass inzwischen noch mehr Autos auf dem Parkplatz stehen. Manche haben sich in die Lücken gequetscht, andere haben sich seitlich an den Parkplatzrand gestellt und somit nur eine kleine Gasse für hinaus- oder hineinfahrende Autos gelassen. Als ich mich umschaue, bemerke ich außerdem das viel mehr Müll herumliegt. Denn mehr Menschen bedeuten gleichzeitig mehr Müll. Ein wenig nachdenklich mache ich mich auf den Weg nach Hause.